

An den Vorsitzenden
des Sozialausschusses
Hans Günter Focken

Informationsvorlage

zu TOP I / 5 der Sitzung des Sozialausschusses am 15. Juni 2010

Aktionswoche „Senioren sicher im Sattel“

Auch im Jahre 2010 führt die Stadt Meerbusch in Zusammenarbeit mit der Kreispolizeibehörde – Verkehrssicherheitsberatung – und unter Beteiligung der Kreisverkehrswacht Neuss die Aktionswoche „Senioren sicher im Sattel“ durch.

Der demographische Wandel in unserer Gesellschaft hat auch Auswirkungen auf die Mobilität der Menschen. Der Anteil der Verkehrsteilnehmer, die das Renten- und Seniorenalter erreichen, hat zugenommen und wird zukünftig weiter deutlich zunehmen. In diesem Alter beginnen erste körperliche Einschränkungen, die in der Regel mit einem geringeren Sehvermögen, einer Abnahme der Reaktionszeiten, Beeinträchtigungen der Bewegungsfähigkeit einsetzen und Einfluss auf das Verkehrsverhalten haben.

Die Unfallstatistik der Polizei für den Rhein-Kreises Neuss weist für den Bereich der Stadt Meerbusch im 2009 473 Unfälle aus. An diesen Unfällen waren 108 Personen im Seniorenalter beteiligt. Von diesen 108 verunglückten Senioren waren 24 mit dem Fahrrad unterwegs. Bei diesen Unfällen wurden 6 Senioren schwer und 18 leicht verletzt.

Im Jahr 2009 wurden im Rhein-Kreis Neuss 7 Menschen bei Verkehrsunfällen getötet. Von diesen Unfalltoten war einer älter als 65 Jahre und mit dem Fahrrad unterwegs. In Meerbusch selbst ereignete sich kein tödlicher Unfall mit Beteiligung aus dieser Altersgruppe.

Obwohl die Zahl der Unfälle mit Beteiligung von Senioren insgesamt rückläufig ist, sind Radfahrer neben den Fußgängern die am geringsten geschützte Verkehrsteilnehmergruppe. Das Risiko als Radfahrer bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden ist deutlich erhöht. Bundesweit ist jeder dritte getöteter Radfahrer über 65 Jahre alt. Auffällig ist die Häufung von Unfällen, die auf ein bestimmtes Fehlverhalten zurückzuführen sind. Dazu gehören:

- Missachtung der Vorfahrt
- Fahren unter Alkoholeinfluss
- Anfahren vom Fahrbahnrand oder anderer Straßenteile
- Benutzen falscher Fahrbahnteile.

Schwere, meist tödlich verlaufende Unfälle geschehen immer wieder, weil sich Fahrradfahrer in Kreuzungsbereichen im sogenannten „Toten Winkel“ von vorausfahrenden, abbiegenden Kraftfahrzeugen, meist Lastkraftwagen, bewegen und von diesen nicht gesehen und überrollt werden.

Um hier wirksam entgegensteuern zu können, wird die erstmals im Jahre 2008 durchgeführte Veranstaltung „Senioren sicher im Sattel“ mit dem Ziel, auch die nicht organisierten Senioren zu erreichen

und die Öffentlichkeit für das Thema der Senioren als Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren, fortgesetzt.

Mit den genannten Kooperationspartnern, Kreispolizeibehörde und Kreisverkehrswacht, wird in der Zeit vom 16. bis 20. August 2010 , jeweils von 14.00 bis 17:00 Uhr in den Stadtteilen:

- Büderich, Dr. Franz-Schütz-Platz
- Osterath, Bommershöfer Weg
- Bösinghoven, Bügerräume, Von Arenberg Str.
- Lank, Teloy Mühle und
- Nierst, Alte Schule

die kostenlose Aktion „Senioren sicher im Sattel“ angeboten.

3 Mitarbeiter der Verkehrssicherheitsberatung der Polizei im Rhein-Kreis Neuss bieten eine theoretische und anschließend eine praktische Trainingseinheit an, wobei jeder Teilnehmer die Möglichkeit erhält, sein Fahrrad codieren zu lassen. Der Schwerpunkt wird dabei auf die Ausstattung/Beschaffenheit des Fahrrades und der Kleidung sowie auf das Verhalten als Radfahrer im Straßenverkehr gelegt. Im praktischen Teil des Trainings werden kritische Verkehrssituationen mit den Teilnehmern aufgesucht und entsprechende Verhaltensweisen zur Bewältigung dieser Verkehrssituationen aufgezeigt und eingeübt.

An jedem Aktionstag stehen örtlich ansässige Fahrradhändler bereit, die seniorengerechte Fahrräder und entsprechendes Sicherheitszubehör wie Fahrradschlösser, Lichtanlagen, Reflektoren, Bekleidung, Fahrradhelme etc. präsentieren, die eine passive Sicherheit beim Fahrradfahren erhöhen können. Des Weiteren bieten sie kleinere Reparaturserviceleistungen kostenlos an.

Zusätzlich bietet die Verkehrswacht des Rhein-Kreises Neuss an jedem Standort einen kostenlosen Seh- und Reaktionstest an, bei dem sowohl die teilnehmenden Senioren, als auch die übrige Bevölkerung ihre Seh- und Reaktionsfähigkeit überprüfen lassen können.

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage
Erste Beigeordnete